



Schulden ...

... entstehen, wenn Personen, Unternehmen oder Staaten Geld von Dritten leihen. Das können andere Personen, eine Bank oder andere Nationen sein. Sie gehen dadurch die Verpflichtung ein, die geliehene Summe zurückzuzahlen. Können sie dies nicht, spricht man von Überschuldung.

Der ökologische Fußabdruck ...

... zeigt an, wie viel Fläche (für den Anbau von Lebensmitteln und Rohstoffen, Müllentsorgung u. a.) verbraucht wird, um die Energie und Rohstoffe zur Verfügung zu stellen, die Personen, Unternehmen oder Regionen verbrauchen.

Verbraucher ...

... kaufen Waren oder Dienstleistungen ein, um sie selbst zu nutzen. Dabei müssen sie sich vor dem Kauf immer wieder über Qualität und Preise informieren, um Entscheidungen für oder gegen Produkte treffen zu können. Die Verbraucherzentralen informieren und beraten sie dabei.

Soziale Marktwirtschaft ...

... ist ein freier Markt, auf dem Angebot und Nachfrage die Preise bestimmen. Der Staat greift bei Bedarf in den Markt ein, um beispielsweise soziale und ökologische Ziele zu erreichen.

Armut ...

... bedeutet, dass Menschen etwas fehlt, was sie zum Leben brauchen. Dazu gehören Nahrung und Gesundheitsversorgung, aber auch Bildung und Mitspracherecht, Arbeit, Sicherheit und Wahrung der Menschenwürde.

Rohstoffknappheit ...

... bedeutet, dass fossile Rohstoffe wie Öl, Gas und sog. seltene Erden nicht unbegrenzt vorhanden sind. Aber auch erneuerbare Ressourcen wie fruchtbare Erde und sauberes Wasser können den weltweiten Bedarf aufgrund von Übernutzung nicht decken.



Modul 12 B Nachhaltig Wirtschaften | für Lehrende

Wirtschaftswachstum ...

... wird in der Ökonomik meist als Bedingung für Wohlstand und Fortschritt von Gesellschaften betrachtet. Es gibt aber auch Positionen, die weniger Wachstum als einen Weg zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit sehen.

Der Lohnanteil ...

... vom Ladenpreis einer Jeans für alle an der Produktion beteiligten Arbeiterinnen und Arbeiter macht nur 1 % des Gesamtpreises aus, 50 % des Preises verbleiben im Einzelhandel, 25 % gehen an die Markenfirma, Verwaltung und Werbung, 13 % sind Materialkosten und 11 % Transportkosten und Gebühren.

Quelle: Gens-Welt in der Schweiz, Heft 3/2001

Nachhaltiges Wirtschaften ...

... bedeutet ökologisch und sozial verantwortlich sowie wirtschaftlich erfolgreich zu handeln. Das Konzept von Nachhaltigkeit ist bestrebt, ökonomische, ökologische und soziale Ziele miteinander zu vereinbaren.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ...

... misst den Gesamtwert aller Güter, Waren und Dienstleistungen, die in einem Land innerhalb eines Jahres hergestellt werden, unabhängig davon, ob diese gute oder schlechte Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben.

Ein Wohlstandsindikator ...

... ist der Versuch, das Wohlergehen von Ländern zu messen und zu vergleichen. Da Wohlstand keine bestimmte Maßeinheit ist, gibt es verschiedene Ansätze: Oft wird das Bruttoinlandsprodukt verwendet, es gibt aber auch alternative Konzepte wie das „Bruttonationalglück“, das im Land Bhutan gemessen wird.

Konsumkritiker ...

... wollen zum Nachdenken darüber anregen, ob man ein neues Produkt wirklich braucht oder ob man stattdessen ein altes reparieren, ein gebrauchtes kaufen oder aus einem alten ein neues selbst herstellen könnte.